



11. September 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unseren nächsten Premieren am Schauspielhaus Bochum und zur Wiedereröffnung der Eve Bar am 6. Oktober laden wir Sie herzlich ein.

Mit **Torben Kuhlmanns** vielfach ausgezeichnetem Bilderbuch „**Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus**“ widmen sich **Martina von Boxen** und ihr Team in ihrer ersten Produktion der neuen Spielzeit einem besonderen literarischen Genre. Aus der Perspektive einer Maus, deren Lebenssituation durch die Erfindung der Mausefalle bedroht wird und ihre Angehörigen bereits vertrieben hat, zeichnet der Autor die Auswanderergeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach. Keineswegs nur als Metapher bilden die gefährliche Atlantiküberquerung und der damit verbundene Wunsch, in einem anderen Land ein besseres und sicheres Leben zu führen, den Ausgangspunkt für die Reise dieser erfindungsreichen Maus. In der Verquickung von Objekttheater und Soundscapes lassen Maria Trautmann, Manuel Loos und Michael Habelitz die atmosphärisch dichte Bilder- und Erzählwelt entstehen, die für Kinder ab 5 Jahren geeignet ist. Die Uraufführung ist am 14. Oktober im Theater Unten.

Im Liederabend „**Istanbul**“ dreht die junge türkischstämmige Regisseurin **Selen Kara** die Perspektive auf die Situation von Auswanderern um, die in einem fremden Land anzukommen versuchen. Der Abend verlegt das Wirtschaftswunder kurzerhand in die Türkei, das zum Sehnsuchtsland für die vom Krieg ausgezehten Deutschen wird. Und so erlebt der Prototyp des Deutschen, Klaus Gruber (Roland Riebeling), dort all die Schwierigkeiten, die schon die Großväter von Selen Kara bei ihrer Einreise nach Deutschland hatten, am eigenen Leib mit. **Torsten Kindermann**, dem (Bochumer) Publikum u. a. durch seine Bearbeitung der Grönemeyer-Songs in „Bochum“ bekannt ist, arrangiert für „Istanbul“ die Lieder der Grande Dame des türkischen Pop, **Sezen Aksu**, neu. Die deutschen Schauspieler des Ensembles lernen eigens dafür in türkischer Sprache zu singen. Der Abend ist zugleich eine Hommage an die vielen türkischen Gastarbeiter, die dem Ruhrgebiet in den 1960er Jahren zum Aufschwung verholfen haben. Die Premiere ist am 20. Oktober in den Kammerspielen.

Nach „Drei Männer im Schnee“, „Monty Python's Spamlot“ und „Weekend im Paradies“ inszeniert **Christian Brey** in dieser Saison mit „**Der Mann ohne Vergangenheit**“ **Aki Kaurismäkis** farbenfrohesten und hoffnungsvollsten Film auf der Schauspielhaus-Bühne. In der vielfach ausgezeichneten Filmvorlage, die von der Kritik als „Ballade über Solidarität“ beschrieben wird, entfaltet sich eine melancholisch-schöne Geschichte über Güte und Mitmenschlichkeit unter den Ärmsten der Armen. In der Rolle des „M“ wird Michael Kamp zu sehen sein, die Rolle der Heilsarmeeangestellten „Irma“ spielt Juliane Fisch. Für die finnische Atmosphäre sorgen – wie auch bei Breys letzten Arbeiten – seine Ausstatterin Anette Hachmann sowie Tobias Cosler als Musikalischer Leiter samt Band. Denn wenn es nur weniger Worte bedarf – wie es ein echter Kaurismäki verlangt – wird gesungen. Die Premiere ist am 21. Oktober.

Karsten Riedel kam am Bochumer Schauspielhaus zur Bühnenmusik und über die Bühnenmusik zur Vertonung von Gedichten, die er zu den unterschiedlichsten und berührendsten Songs verarbeitet. Mit „**Der Liebe Lust, der Liebe Schmerz**“ kehrt die Wattenscheider Musiklegende ans Schauspielhaus zurück. Mit Klavier, Geige, Kontrabass und Gitarre, gespielt von ihm selbst, Christoph König („Uwaga!“) und Nils Imhorst, durchschreitet er sein vielfältiges lyrik-musikalisches Repertoire, das sich aus William Shakespeares Sonetten speist, ergänzt um Gedichte von Dylan Thomas und Frank Wedekind. Und bei jeder Vorstellung bekommt er textlichen und musikalischen Besuch aus dem Schauspiel-Ensemble. Zur Premiere am 31. Oktober in den Kammerspielen wird Neu-Ensemblemitglied Johanna Eiworth erwartet.

Die **Eve Bar** ist zurück! **#placetobetween**: Unter den Bühnenbrettern des Schauspielhauses entsteht für ein Jahr ein Ort, an dem sich Gegensätze aufheben und Grenzen fließend werden. Mit einem Programm aus Klub, Konzerten, Late-Night-Talks und Stegreif-Performances gibt die Eve Bar sich dem hin, was jenseits von starren Kategorien und hartgezogenen Linien liegt. Ob Bühne oder Wohnzimmer, Fremde oder Heimat, Mensch oder Alien, Birne oder Apfel, Pop oder Subkultur, gestern oder morgen, alt oder jung, Mann oder Frau, wir bleiben im Dazwischen. Wir feiern die Wiedereröffnung am 6. Oktober mit einer ersten Klubnacht. Kurator und Produktionsleiter der Eve Bar ist **Tobias Malcharzik**, der seit Spielzeitbeginn zum Team von Intendant Olaf Kröck gehört.

Lassen Sie uns gern wissen, ob Sie zu unseren Premieren kommen. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

Cristine Koehn

URAUFFÜHRUNG
**Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte
einer fliegenden Maus**
nach dem Bilderbuch von Torben Kuhlmann
für Kinder ab 5 Jahren

Weil ihr Zuhause nicht mehr sicher ist, beschließt die Maus ihre Heimat zu verlassen und ihren Angehörigen über den Ozean nachzureisen. Doch wie überquert man das Meer, wenn am Hafen die Katzen umherstreunen und man sich nicht ungesehen an Bord eines Schiffes schleichen kann? Eine nächtliche Begegnung bringt die rettende Idee: Wie die Fledermäuse fliegen, das wäre die Lösung. Zwar wollen die ersten Konstruktionen nicht recht gelingen, doch voller Tatendrang glückt es der Maus schließlich, einen Flugapparat zu bauen. Da aber lauern schon neue Gefahren, denn längst haben die Eulen Wind von der fliegenden Maus bekommen. Und auch die neuste Flugmaschine bleibt nur für Momente in der Luft. Aufgeben aber kommt nicht in Frage.

Torben Kuhlmann zeichnet in Anlehnung an den Flieger Charles Lindbergh den Weg einer umgekehrten Ozeanüberquerung nach. Immer inbegriffen das notwendige Scheitern, das dieses groß angelegte Vorhaben birgt. Bis sich der Traum vom Fliegen schließlich in Aufsehen erregender Weise verwirklicht.

Martina van Boxen (*1960) leitet das Junge Schauspielhaus Bochum bereits in der 13. Spielzeit. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und tourten auf Festivals im In- und Ausland. Zuletzt inszenierte sie u. a. „Nalu und das Polymeer“, ein Stück zum Thema Umwelt und Plastikmüll, das sie selbst geschrieben hat und „Däumelinchen“ nach dem Märchen von Hans Christian Andersen, ebenfalls für Kinder ab 5 Jahren. Außerdem arbeitet sie in ihren Produktionen weiterhin regelmäßig mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Regie: Martina van Boxen

Bühne: Michael Habelitz, Esther van de Pas

Kostüme: Esther van de Pas

Dramaturgie: Eva Bormann

Mit: Michael Habelitz, Manuel Loos, Maria Trautmann

Premiere: 14. Oktober 2017, Theater Unten

Die nächsten Vorstellungen: 21., 22. & 31. Oktober

PREMIERE

Istanbul

Ein Sezen Aksu-Liederabend von
Selen Kara, Torsten Kindermann
und Akin E. Sipal

Was wäre gewesen, wenn das Wirtschaftswunder in der Türkei stattgefunden hätte, anstatt in Deutschland? – Klaus Gruber, Arbeiter aus Bochum, macht sich auf den Weg nach Istanbul, in die Stadt, die ihm und seiner Familie Wohlstand und Zukunftsperspektiven verspricht, den „Garten seiner Träume“. Aber in der Fremde ankommen ist gar nicht so einfach, vor allem, wenn man die Sprache nicht spricht... Aber: Dil yetmeyince / Göz görmeyince gönül hissetmeyince / Kırılınca camdan kalp / Dönüp yalnızlığa kilitlenince / O zaman s arki söylemek lazım avaz avaz. (Wenn deine Sprache nicht ausreicht. / Deine Augen nicht sehen. Deine Seele nicht fühlt. / Wenn dein Herz aus Glas zerbricht. / Du umkehrst und dich einschließt in die Einsamkeit. / Dann musst du singen aus vollem Halse.) Die Lieder von Sezen Aksu, der türkischen Königin des Pops, bilden die Grundlage für einen Liederabend über die Suche nach Glück, Heimat und Liebe, in dem auf Deutsch gespielt und auf Türkisch gesungen wird.

Selen Kara (*1985) hat am Schauspielhaus Bochum bereits „Blaubart – Hoffnung der Frauen“ von Dea Loher inszeniert. Sie besuchte nach dem Abitur die Medyapim-Akademie in Istanbul mit dem Schwerpunkt Schauspiel/Regie und studierte Theater- und Medienwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum. Als Regieassistentin am Schauspielhaus Bochum (2012-2014) arbeitete sie unter anderem mit Roger Vontobel, Anselm Weber, Jan Neumann, Christina Paulhofer und David Bösch. Sie inszeniert u. a. am Theater Bremen, wo sie den Sezen Aksu-Liederabend „Istanbul“ erstmalig in Szene setzte sowie die Produktion „Bang Bang“ mit Torsten Kindermann entwickelte.

Regie: Selen Kara
Musikalische Leitung: Torsten Kindermann
Bühne: Thomas Rupert
Kostüme: Emir Medic
Dramaturgie: Monika Gies-Hasmann

Mit: Roland Riebeling (*Klaus*), Tanja Schleiff (*Luise*), Raphaela Möst (*Ela*), Daniel Stock (*Ismet*), Martin Weigel (*Murat*); **Musiker:** Torsten Kindermann, Jan Sebastian Weichsel, Gregor Hengesbach

Premiere am 20. Oktober 2017 in den Kammerspielen
Die nächsten Vorstellungen: 22. & 29. Oktober

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Bochum

PREMIERE
Der Mann ohne Vergangenheit
nach dem Film von Aki Kaurismäki

Ein Mann wird in seiner ersten Nacht in Helsinki von Hooligans überfallen und fast zu Tode geprügelt. In einer Containersiedlung, in der die Ärmsten der Armen leben, wird er vorbehaltlos von einer Familie aufgenommen und gepflegt. Alle Erinnerungen an sein früheres Leben sind ihm abhandengekommen – er weiß nicht einmal mehr seinen Namen. Bei der Heilsarmee lernt er Irma kennen, die Suppe und Kleidung an die Bedürftigen verteilt. Als er seinen eigenen Container in der Siedlung erhält, kann er Irma zu sich einladen und es entwickelt sich eine zarte Beziehung zwischen den beiden. Der Einstieg in sein neues Leben ist jedoch beschwerlich, denn niemand hat auf einen Identitätslosen gewartet – weder das Arbeitsamt noch die Werften im Hafen. Als er Zeuge eines Banküberfalls wird, nimmt sein Leben eine neue Wendung.

Zwischen finnischem Tango und Chorälen der Heilsarmee entfaltet Christian Brey in seiner neuen Inszenierung eine melancholisch-schöne Geschichte über Güte und Mitmenschlichkeit auf der Schauspielhaus-Bühne.

Christian Brey (*1973) hat in Bochum u. a. „Drei Männer im Schnee“ und „Monty Python’s Spamalot“ in Szene gesetzt. Er inszeniert u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Theater Münster, Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Stuttgart und Theater Augsburg.

Regie: Christian Brey
Bühne & Kostüme: Anette Hachmann
Musikalische Leitung: Tobias Cosler
Choreografie: Jelena Ivanovic
Dramaturgie: Annelie Mattheis

Mit: Juliane Fisch (*Irma*), Benjamin Grüter (*Nieminen*), Michael Kamp (*M*), Ronny Miersch (*Antilla*), Kristina Peters (*verschiedene Rollen*), Kira Primke (*Annikki Nieminen*), Bernd Rademacher (*Bankräuber*)
Musiker: Tobias Cosler, Volker Kamp, Ralf Neuhaus

Premiere: 21. Oktober 2017 im Schauspielhaus
Die nächsten Vorstellungen: 22., 25. & 27. Oktober

PREMIERE

***Der Liebe Lust,
der Liebe Schmerz***

Ein literarisch-musikalischer Abend
von und mit Karsten Riedel und Gästen

Lieder sind auch Gedichte und vor allem sind Gedichte immer auch (potenzielle) Lieder. Darum sollte man sie zwar jederzeit lesen, aber unbedingt gelegentlich auch singen! Karsten Riedel kam am Bochumer Schauspielhaus zur Bühnenmusik und über die Bühnenmusik zur Vertonung von Gedichten, die er zu den unterschiedlichsten und berührendsten Songs verarbeitet. Oft singt er sie selbst: mal allein am Klavier, mal mit Band, mal mit klassischem Instrumentalensemble, mal mit Schauspielerinnen und Schauspielern, mal in einer Bochumer Kneipe, mal auf der großen Wiener Burgtheater-Bühne. Nun kehrt der Wattenscheider auf die Schauspielhaus-Bretter zurück. Mit Flügel, Geige, Kontrabass und Gitarre durchschreitet er sein vielfältiges Lyrik-musikalisches Repertoire, das sich aus William Shakespeares Sonetten speist, ergänzt um Gedichte von Dylan Thomas und Frank Wedekind. Gesungen wird stets in Originalsprache. Und bei jeder Vorstellung bekommt er textlichen und musikalischen Besuch aus dem Schauspiel-Ensemble. Zur Premiere gibt es Besuch von Neu-Ensemblemitglied Johanna Eiworth.

Karsten Riedel (*1970) hat am Schauspielhaus Bochum bereits zahlreiche Bühnenmusiken verwirklicht (u. a. „A Tribute to Johnny Cash“, „Othello“, „Kleiner Mann – was nun?“, „Woyzeck“). Er ist Musiker, Komponist und Produzent, mit verschiedenen Bands im In- und Ausland unterwegs und komponiert für Hörspielproduktionen des WDR, für diverse Kinofilme sowie für Theater in Hamburg, Stuttgart, Zürich, Berlin und Wien.

Konzept & Musik: Karsten Riedel

Dramaturgie: Sascha Kölzow

Musiker: Nils Imhorst, Christoph König, Karsten Riedel

Premiere: 31. Oktober 2017 in den Kammerspielen

#placetobetween

Wiedereröffnung der Eve Bar

Die Eve Bar ist zurück: Unter den Bühnenbrettern des Schauspielhauses entsteht während der Intendanz von Olaf Kröck in der Spielzeit 2017/2018 für ein Jahr ein Ort, an dem sich Gegensätze aufheben und Grenzen fließend werden. Mit einem Programm aus Klub, Konzerten, Late-Night-Talks und Stegreif-Performances gibt die Eve Bar sich dem hin, was jenseits von starren Kategorien und hartgezogenen Linien liegt. Ob Bühne oder Wohnzimmer, Fremde oder Heimat, Mensch oder Alien, Birne oder Apfel, Pop oder Subkultur, gestern oder morgen, alt oder jung, Mann oder Frau, wir bleiben im Dazwischen.

Ab dem 6. Oktober wird die Eve Bar durch Sets von DJs und Bands, die Genregrenzen sprengen und sich transnational oder im Ruhrgebiet verorten, zur Tanzfläche. In der ersten Klubnacht werden unter anderem Sarah Farinas genreverwerfender Rainbowbass und 333Boyz's kaleidoskopische Reise von R&B bis Nu Metal die Ohren in Verwirrung und die Füße in Verlegenheit bringen, sich zu bewegen (2. Clubnacht am 21. Oktober). Angefangen in der Underground Bassmusikszene Berlins spielt Sarah Farinas mittlerweile weltweit ihre Sets, die berühmt für intensive Basslines und futuristische Breakbeats sind. Sie teilte sich die DJ Box mit internationalen Künstler*innen wie Loefah, Disclosure, Gaslampkiller, und vielen mehr und ist Gründungsmitglied des Plattenlabels „Through my speakers“.

Neben dem Klub- und Musikprogramm finden hier ungewöhnliche Theaterkonzepte und improvisierte Erstaufführungen ihren Raum. Wenn das Schild der Eve Bar leuchtet, nehmen Ensemble und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schauspielhauses das Mikrofon abseits der großen Bühne in die Hand oder geben es an Gäste, Komplizinnen und Komplizen weiter.

Kuration & Produktionsleitung: Tobias Malcharzik
Wiedereröffnung: 6. Oktober 2017, Eve Bar

Programm im Oktober:

TransUrban

TransUrban lädt an zwei Abenden zum Tanzen in die Eve Bar ein. Stadt- und Subkulturen werden zwischen dem Sound von Old-School Hip-Hop, Funk-Soul und Filmsoundtracks hörbar.

13. & 27. Oktober, Eve Bar

Willkommen im Keller

Ensemble-Gala zur Wiederbegrüßung der Eve Bar

Endlich wieder Eve Bar. Das Ensemble begrüßt den #placetobetween mit einer großspurigen Willkommensgala aus hoher Kunst und unfertigen Testballons. Ein Abend zum Vorglühen und Nachbrennen, ein Wahnsinn mit Methode.

18. Oktober, Eve Bar

Stroop schießt Tore

Eine 50+1-prozentige Theater-Impro-Fußball-Talkshow

Der VfL gehört in die Champions-League! Dahin, wo Klaas van Urk längst ist. Denn der niederländische Jungmilliardär und Fußballfan liebt den Erfolg. Warum er ausgerechnet den Club von Walitza, Wosz und van Duijnhoven als neuestes Spielzeug im Auge hat, muss er uns aber erklären. Mit Gästen aus Fußball- und Stadtgesellschaft entwickelt er die ultimative Win-win-win-win-Strategie.

26. Oktober, Eve Bar

Bingo Bongo Bude

Personality-Late-Night mit den Ensemblemitgliedern Lisa Jopt, Pirmin Sedlmeir und Gästen

Gastgeberin Lisa Jopt schmeißt sich in Schale, reißt die Türen weit auf und Lokalgrößen den Spiegel vom Gesicht um ihnen die Maske davor zu halten, während der bajuwarische Bingo-Bongo-Bube Pirmin Sedlmeir zärtlich musiziert.

Mehr Geborgenheit! Mehr Schnaps! Mehr Glitzer!

30. Oktober, Eve Bar

SCHAUSPIELHAUS BOCHUM